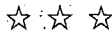


Eine Anzahl sicher bezeugter diocletianischer Kastelle mit gleichem Grundriss wie Schaan und Irgenhausen sind aus Nordafrika und Syrien bekannt³¹⁾.

Im Vergleich mit grösseren Kastellen im Rhein- und Donauegebiet nennt E. Anthes Bauten wie Schaan und Irgenhausen «Kastellchen»³²⁾. Jene bedeutend grösseren haben meist unregelmässige Grundrisse und nicht Viereck- sondern Rundtürme. Eine Ausnahme bildet das 1.8 ha umfassende Kastell von Pächten (Kr. Saarlautern), das ebenfalls Vierecktürme hat, doch fehlen dort datierende Funde³³⁾.

Prälat Joh. Baptist Büchel hat seinerzeit vermutet, dass auf den Mauern des Kastells der königliche Hof von Schaan stand, von dem das Reichsurbar von Churrätien berichtet (ca 830/31). In dem untersuchten Teil der Anlage haben wir aber nichts gefunden, was diese Annahme bestätigen würde. Die auf den römischen Fundamenten liegenden Mauern in der NO-Ecke machen gar nicht den Eindruck eines grösseren Gebäudes, das in diesem Falle erwartet werden dürfte. Auch die Funde geben keinen Hinweis auf eine früh- oder hochmittelalterliche Anlage.



Die Grabungen am Kastell Schaan fanden allgemeines und reges Interesse. Sie wurden von einer grossen Zahl Fachleuten aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich besucht. Anlässlich der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumforschung im Juni in Bregenz, besuchten die Teilnehmer, über hundert Personen, das Kastell. Vereine und Schulen benützten die Gelegenheit die eindrucksvollen Reste des Kastells zu besichtigen. Den an einigen Sonntagen veranstalteten Führungen folgten zahlreiche Besucher aus allen Gemeinden des Landes und auch aus der schweizerischen Nachbarschaft mit grossem Interesse.

Allgemein und immer wieder wurde der Wunsch geäussert, dass die Mauern des Kastells und besonders des Bades offen gelassen und konserviert werden sollten. Die diesbezüglich vom Historischen Verein und von der Gemeinde Schaan unternommenen Bestrebungen, die von Herrn Prof. Dr. Laur-Belart tatkräftig unterstützt wurden, blieben leider erfolglos. Es war nicht möglich darüber mit dem Bodenbesitzer ins Gespräch zu kommen. In der Hoffnung, doch noch etwas zu er-